

Die ehemalige Mühle.

Das Fachwerk im Obergeschoß des schlichten Baues hat an den Ecken je zwei Streben, die sich in einem Punkte treffen, dazwischen Ständer mit Kopfbändern. Die Schwellen sind gefast in der Form wie die Gewände der Erdgeschoß- und Kellerfenster im oberen Teil. Das schlichte Rundbogentor (Fig. 534) bekrönt eine Sandsteinbildnerei, 52 : 59 cm messend. Oben hält ein Kindengel ein Tuchgehänge.

Darunter eine seitlich abgerundete Tafel, bez.: Alles ist in deinen Namen / Aller Libster Jesu Amen / ... 1699. Das durch Übertünchung unkenntlich gemachte Wort vor der Jahreszahl soll Georgij lauten.

Das stichbogige Hoftor hat ebenfalls Kämpfer und Schlußstein und gequaderte Gewände. Der Schlußstein ist bez.: S R. Dahinter die undeutliche Jahreszahl 1298, die wohl 1698 zu lesen ist.

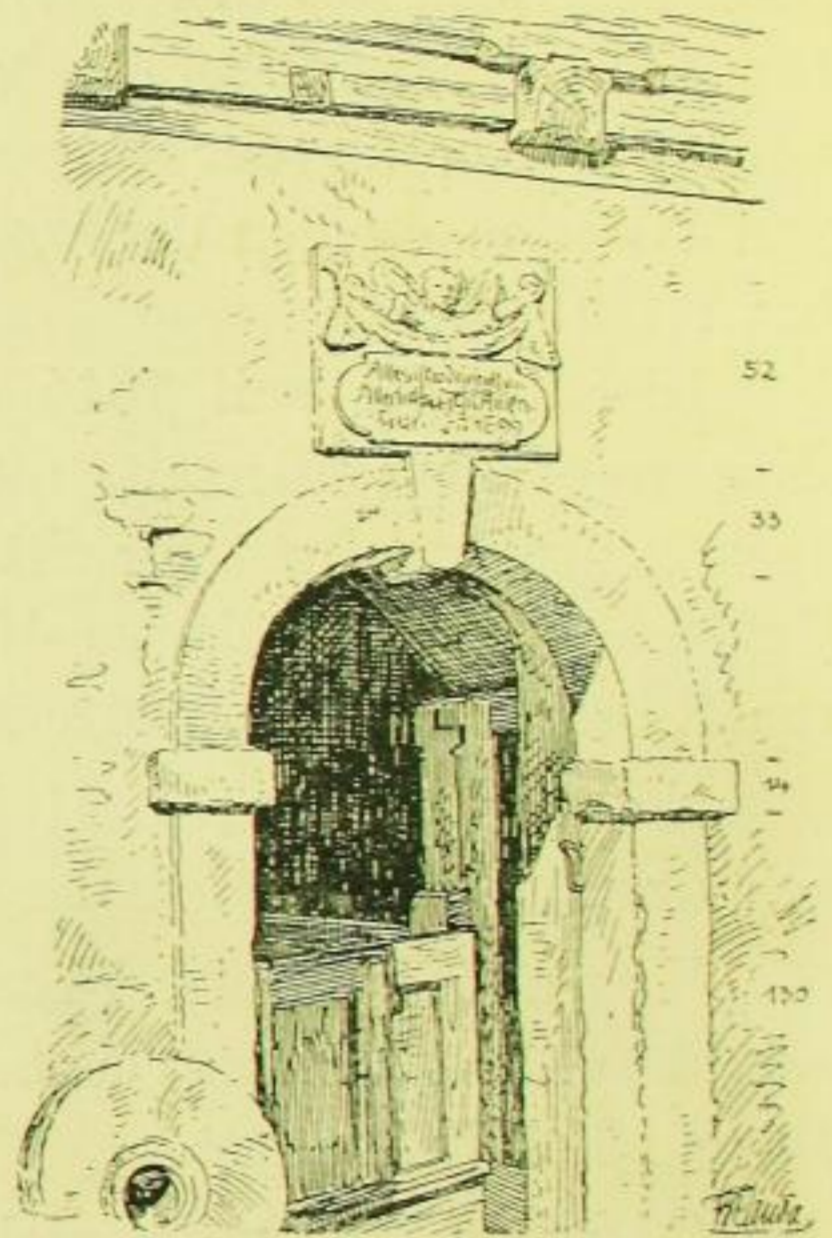


Fig. 534. Sachsdorf, Mühle, Rundbogentor.

Scharfenberg.

Rittergut, 6 km südöstlich von Meißen.

Das Schloß

wird in den Urkunden des 13. Jahrhunderts genannt und soll im Dreißigjährigen Kriege zerstört worden sein. 1654 baute Haubold von Miltitz das Schloß in seiner jetzigen Gestalt wieder auf. 1706 wurde die Burg gegen die Schweden verteidigt; neue Batterien und Laufgräben verstärkten die alte Befestigungsanlage. 1783 zerstörte der Blitz den Nordostflügel, den schönsten Teil der Burg mit der Kapelle; erst 1823 wurden die Trümmer abgetragen. Der Taufstein, jetzt als Blumentisch verwendet, soll noch an der alten Stelle stehen. Besitzer des Schlosses waren bis heute die von Miltitz.

Über die Baugeschichte gibt eine Inschrifttafel rechts von der Eingangshalle im Hofe Aufschluß, die über einer Renaissancetür aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts angebracht, in ihrer jetzigen Gestalt 1823 hergestellt wurde. Sie lautet:

Scharfenberg / Nobilium a Miltitz / sedem avitam anno D CCCC XXXVIII / ab Henrico avevpe coeptam / post a Ottone I absolutam / dehinc varie deformatam / presenti formae restituit / Hauboldus a Miltitz / anno MDCLIII.

Dazu am unteren Rande: D. A. M. MDCCCXXIII.